



Mehr
Bilder.
www.kaerntnerkrone.at

Foto: Andreas Maitisch

„Krone“-Foto-Aktion So schön ist Kärnten!

Das Kirchlein am Waxenberg bei Feldkirchen hat sich Andreas Maitisch als Fotoobjekt ausgesucht und aus einer besonders schönen Perspektive abgelichtet. Mit diesem tollen Schnappschuss beweist der Fotograf, dass Kärntens Natur immer einen Ausflug wert ist. Packen auch Sie die Kamera ein und begeben Sie sich auf Motivsuche! Ob beim Waldspaziergang, bei der Gartenarbeit oder auf der Fahrt in die Arbeit - zeigen Sie uns, wie schön Ihre Heimat ist. Die besten Fotos werden in der „Kärntner Krone“ veröffentlicht. Alle Infos dazu sowie viele Fotos gibt's auf kaerntnerkrone.at

Diese Wahl erhitzt Gemüter ● Fischer

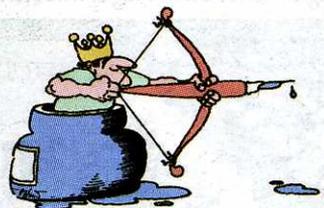
Streit um Kormoran: weiter Jagd auf Vogel

Nicht jeden freut's, dass der Kormoran zum Vogel des Jahres 2010 gekürt worden ist. Kärntens Fischer sind empört: „Die Art rottet unsere Fische aus!“ Tierschützer dagegen fordern nun, dass die Jagd auf den Kormoran wieder verboten wird. „Es gibt bei uns sowieso nur noch einige wenige Exemplare, die hier überwintern.“

Für Remo Probst von BirdLife Kärnten ist der Wirbel um den Kormoran

ein Indikator dafür, dass die Lebensräume der Tiere schon viel zu arg beschnitten worden sind. „Ohne Flussregulierungen und Verbauungen hätte er ein größeres

Krone-Tone



Der Fischer träumt vom Schießgewehr. Der Kormoran frisst alles leer.

VON KERSTIN WASSERMANN

Jagdgebiet und das Miteinander würde viel besser funktionieren.“ So aber beklagen die Fischer, dass ihnen der Fischräuber die Bestände auffresse und das Gleichgewicht in den Flüssen empfindlich störe.

„Die Gail etwa ist so ein Problemfall – da hat eine Gruppe Kormorane das Wasser auf einer Länge von zehn bis 15 Kilometern leergefischt!“, schimpft Eduard Blatnik vom Kärntner Fischereiverband. Für ihn sei es daher auch unverständlich, wie „ausgerechnet ein nicht heimischer Vogel gewählt werden kann“.

Laut Ornithologen Probst gäbe es in Kärnten nicht einmal mehr 400 Exemplare, die über den Winter aus

kaerntner@kronenzeitung.at

Autos und Lastwagen brausen direkt an den Schülern vorbei Auf dem Weg zum Bus ist es gefährlich

Da wird es manchmal ganz schön eng! Auf dem Weg zur Bushaltestelle kann es für Schüler aus Moosburg recht gefährlich werden. Denn sie können zwischen Albern und Knasweg auf keinen Gehweg ausweichen. Lastwagen und Autos brausen auf der Turracher Bundesstraße ganz knapp an den Fußgängern vorbei.

„Wenn es mir beruflich möglich ist, bringe ich mein Kind selbst zur Schule und

VON KATRIN FISTER

hole es auch wieder ab. Der Weg zur Bushaltestelle ist mir einfach zu gefährlich“, schreibt die Moosburgerin Christine Ottitsch. Links die Leitschiene, rechts die Autos – in dieser Zwickmühle muss ihr Sohn täglich etwa 500 Meter auf der Turracher Straße bewältigen

In diesem Bereich

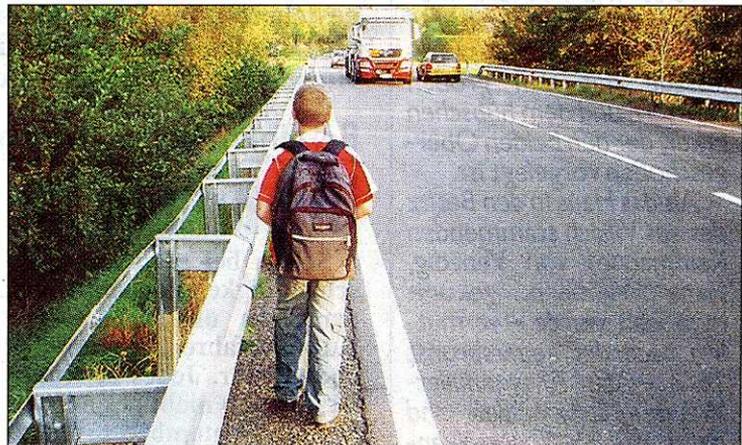


rauscht der Verkehr mit 100 Stundenkilometern knapp am Buben vorbei. „Es gibt hier auch kein Überholverbot. Und weil der Schwerverkehr in der Früh immer stärker wird, führt das oft zu brenzlichen Situationen“, weiß die besorgte Mutter.

Eine weitere gefährliche Hürde wartet auf dem Heimweg, wenn die Schüler die Turracher Straße überqueren müssen. „Es dauert oft Minuten, bis die Straße frei ist“, so Ottitsch.

Kennen auch Sie

Gefahrenstellen und wollen Sie helfen, diese zu beseitigen, dann schreiben Sie an „Kärntner Krone“, Krone Platz 1, 9020 Klagenfurt oder an kaerntner@kronenzeitung.at Kennwort „Sicherer Schulweg“.



Bei Albern schützt kein Gehweg die Kinder auf dem Weg zum Bus

Foto: privat

fordern weiter Abschüsse ● Ornithologen wollen mehr Schutz für die 400 Tiere

In Kärnten des Jahres

„Der Kormoran kommt nur noch im Winter nach Kärnten. Er brütet nicht mehr und wurde durch die Jagd fast ausgerottet.“

Vogelexperte Remo Probst



Foto: Kurt Kracher

Kormorane leben und jagen in Gruppen. Jeder Vogel braucht etwa 1/2 Kilo frischen Fisch pro Tag

Skandinavien, Polen und von der Nordsee zu uns kommen. „Der Kormoran ist durch die hohe Abschussquote ja sowieso fast ausgerottet. Wenn er aber schon Vogel des Jahres wird, müsste man ihn endlich auch wieder schützen!“

Davor warnt Fischer Blatnik. „Ohne Bejagung setzt er der heimischen Fischwelt noch mehr zu. Man muss sich vorstellen, dass diese Art selbst in Verbänden jagt, sehr geschickt ist und sehr schnell und ganze Gewässerabschnitte ausräumen kann.“ Kein Wunder – der Kormoran kann bis auf 30 Meter Tiefe tauchen und vertilgt täglich gut ein halbes Kilogramm an Beute.

In Kärnten gibt es täglich 87 Straftaten! Vorläufige Kriminalstatistik weist weitere Zunahme aus

Zahlen lügen nicht – und so lässt die Kriminalstatistik der Monate Jänner bis September die Aussage zu, dass die Kriminalität in Kärnten weiter zunimmt. Für diese neun Monate werden 23.547 Anzeigen ausgewiesen. Damit werden täglich in unserem Land 87

Straftaten zur Anzeige gebracht. Die Chefstatistiker des Bundeskriminalamtes: „Das ist gegenüber 2008 eine Zunahme um beachtliche 5,8 Prozent.“

Aber es gibt auch positive Details in diesen Berechnungen – und die betreffen die Aufklärungsquote. Die

se stieg leicht an (plus 2,6 Prozent), was bedeutet, dass fast jede zweite Straftat in Kärnten auch tatsächlich aufgeklärt wird.

Auch in der Stadt Klagenfurt gab es mehr aufgeklärte Fälle, sechs von zehn Straftaten bleiben aber trotzdem ungesüht.

www.erstebank.at www.sparkasse.at

Informationen aus erster Hand:
190 Jahre Sparen in Österreich.
Jetzt: das Jubiläumssparbuch* mit Zinsenbonus.



Vor 190 Jahren wurde in Österreich die erste Sparkasse gegründet und das erste Sparbuch Österreichs eröffnet. Was Sie heute davon haben? Erfahrung. Beständigkeit. Sicherheit. Und: das Jubiläumssparbuch* mit Zinsenbonus. Von den Erfindern des Sparens.

* Erhältlich bei Erste Bank und Sparkassen, ausgenommen Sparkasse Oberösterreich.

ERSTE BANK **SPARKASSE**
In jeder Beziehung zählen die Menschen.